

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

126 (2.6.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Nachnahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-
derer Raum 9 S., Reklamespalt 20 S.

Nr. 126

Dienstag den 2. Juni 1914.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 1. Juni. In der amtlichen „Karlsruher Zeitung“ erscheint heute eine regierungsfreie Darstellung „Zur Frage der Verwendung der Lehramtspraktikanten“. Es wird dabei auf die von der Regierung der Budgetkommission der Zweiten Kammer gegebene Uebersicht verwiesen, wonach z. Bt. mit Einrechnung des Zugangs im Frühjahr 1914 890 Lehramtspraktikanten vorhanden sind. Bringt man von diesen in weitgehender Schätzung alle diejenigen in Abzug, die auf den Eintritt in den badischen höheren Schuldienst von sich aus verzichten werden, so bleiben allermindestens etwa 700 Anwärter für rund 700 etatmäßige Professorenstellen übrig, oder — wenn man nur auf die Verhältnisse der Lehramtspraktikanten selbst abhebt — so stehen höchstens 350 Stelleinhabern und Stellvertretern mindestens ebensoviele auf unentgeltliche Dienstleistung angewiesene Lehramtspraktikanten gegenüber, die auf Jahre hinaus keine Aussicht haben, in eine wirklich befriedigende Wirksamkeit einzurücken und irgendwelche dauernde Vergütung zu beziehen. Die geschilderten Verhältnisse, die man als eine tatsächliche Notlage bezeichnen darf, haben die Regierung schon lange mit schwerer Sorge erfüllt. Eine Einschränkung der übergroßen Anzahl von Lehramtspraktikanten mußte versucht werden. Nach dem Ergebnis für die Lehramtspraktikanten, die auf Ostern 1914 ihr Probejahr vollendet haben, haben die in das Probejahr eingetretenen auch das Zeugnis der Anstellungsfähigkeit erhalten. Ihre Zahl beträgt 114. Davon haben 112 um Uebernahme in den staatlichen höheren Schuldienst des Großherzogtums nachgesucht. Der Bedarf an wissenschaftlich gebildeten Lehrkräften war nach peinlicher Berechnung in dem Zeitraum seit 1900 durchschnittlich im Jahr 33 (genau 32,8). Dabei hat der Bedarf in den letzten

Jahren noch langsam abgenommen, weil das Tempo der Neuerrichtung von Anstalten und Klassen sich verlangsamt hat. Trotz alledem ließ das Unterrichtsministerium im laufenden Uebergangsjahr noch eine mildere Praxis walten, indem es die Bedarfszahl für die Uebernahme von Lehramtspraktikanten nicht nur mit zum Ausgleich des außerordentlichen Ueberschusses der früheren Jahre herabgesetzt, sondern sogar noch nahezu verdoppelt, nämlich von 33 auf 60 erhöht hat. Für die von der Uebernahme Ausgeschlossenen mag die Maßnahme hart sein, aber sie ist keineswegs plötzlich erfolgt. Die aus der Ueberfüllung sich ergebenden Folgen waren für jeden, der sich dem Studium der Philologie oder Mathematik widmete, vorauszu sehen — und es hat an den einzelnen Anstalten auch nicht an beherzigenswerter Warnung gefehlt. In der Zweiten Kammer ist bekanntlich in der Angelegenheit der Verwendung der Lehramtspraktikanten eine Interpellation eingebracht worden, welche dem Unterrichtsminister zu weiteren Auslassungen und wohl auch zu einer lebhaften Debatte Anlaß geben dürfte.

Karlsruhe, 1. Juni. Der Polizei ist es gelungen, den Täter, welcher am 30. Mai hier ein 9 Jahre altes Mädchen in den Wald lockte und sich schwer an ihm verging, in der Person des wegen Sittlichkeitsverbrechens wiederholt mit Zuchthaus vorbestraften ledigen 54 Jahre alten Schreiners Heinrich Bieber aus Neuhäuslau zu ermitteln. Er hat sich noch in anderen Fällen in letzter Zeit hier an Kindern vergangen.

Karlsruhe, 1. Juni. Gestern nachmittag hat ein 17 Jahre alter Schreinergehilfe auf einer Bank im Hardtwald in der Nähe des Schützenhauses in selbstmörderischer Absicht eine Flüssigkeit getrunken. Er wurde in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Die Verletzungen sind lebensgefährlich. In einem an seine hier wohnenden Eltern ge-

richteten Brief gibt er als Grund zur Tat Arbeitslosigkeit an.

Durlach, 1. Juni. Endlich ist einmal die Einleitung zu „Reinecke Fuchs“ wahr geworden: Pfingsten, das „liebliche“ Fest war gekommen. Der Wettergott hatte ein Einsehen und sandte über Pfingsten gutes Wetter. Zwar drohten mehrmals dunkle Wolken ihre Schleusen zu öffnen; allein es blieb bei der Drohung, zum Regnen kam es nicht. Was Wunder, daß da Tausende und Abertausende den Wanderstab ergriffen und hinauspilgerten in Gottes freie Natur, sich zu freuen an den Lieblingen und Kindern des Frühlings. Schade, daß die meisten schon wieder Montag abend zurück müssen, um am kommenden Morgen zurückzukehren in den Dienst der gleichgestellten Uhr. Wie gut tät's manchem, der in den Nerven, auf der Lunge zc. nicht mehr kaputt ist, wenn er so 8 Tage sich im Freien herumtummeln könnte! Hoffentlich hält die gute Bitterung an: die Reben sollen blühen, das Heu soll eingebracht, Dickrüben zc. gesetzt werden. Feuchtigkeit ist genug vorhanden, Sonnenschein brauchen wir jetzt, tagelang, wochenlang!

F. Gröbzingen, 2. Juni. Der Gesangverein „Eintracht“ errang bei dem am 1. Pfingstfeiertage in Dill-Weissenstein stattgehabten Gesangswettbewerb in der 1. Stadt-klasse unter 6 Vereinen den 1b-Preis, bestehend in 100 Mk., silbernem Pokal, goldener Medaille und Ehrendiplom. Dieser schöne Erfolg ist dem tüchtigen Direktor Herrn Eugen Big aus Karlsruhe zu verdanken, der durch sein vorzügliches Studium bei seinem ersten Auftreten diesen schönen Sieg errang. Möge dies dazu beitragen, daß dem Verein mancher Sänger und Sangesfreund zugeführt wird.

Pforzheim, 1. Juni. Heute nachmittag 4 Uhr wurde auf der württembergischen Nagoldtalbahn in der Nähe von Unterreichenbach durch einen vom Walde herabfallenden Stein die beiden Maschinen des Personenzuges

Feuilleton.

37)

Ein Kampf um das Glück.

Roman nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

„Ich beschuldige Sie,“ erklärte Albert Rugent feierlich, „diesen Ring, den Sie für den Ihrigen ausgeben, aus meinem Hause entwendet zu haben.“ Rudolf errötete heiß, ein Strom von leidenschaftlichen Worten drängte sich ihm auf die Lippen, heftige Entrüstung sprach aus seinen Augen, aber ein Blick auf Miriams bleiches Antlitz gab ihm die Kraft, sich zu beherrschen.

„Sie vergessen sich, Herr Rugent,“ sagte er mit stolzer Ruhe. „Ich bin ein Gentleman, und doch nehmen Sie keinen Anstand, mich ohne Beweise eines häßlichen Verbrechens zu beschuldigen. Bitte, erklären Sie sich näher.“

Wie hatte er so groß, so nobel ausgesehen — Entrüstung in den bleichen, geistreichen Zügen. Albert Rugent fühlte sich seltsam bewegt, als sein Auge fast wohlgefällig auf ihm ruhte.

„Ich habe das Recht auf meiner Seite,“ sagte er. „Dieser Ring ist aus meinem Hause entwendet worden, ich finde ihn in Ihrem

Besitz, sicher bin ich doch befugt, zu fragen, warum? Antworten Sie mir, und vielleicht läßt sich die Sache niederschlagen, so weit Sie dabei beteiligt sind. Es muß noch eine schuldigere Person geben als Sie.“

Rudolf glaubte, daß Herr Rugent auf Miriam anspiele, aber er wollte nicht derjenige sein, der ihre Schuld bekannt machte.

„Ich habe nichts mehr zu bemerken,“ sagte er kurz.

„Dann muß die Gerechtigkeit ihren Lauf haben. Ich werde Sie verklagen, einen goldenen Ring und andere Wertgegenstände aus meinem Hause gestohlen zu haben. Es ist ein Detektive zur Hand — möge er seines Amtes walten.“

„Warte noch, Onkel!“ rief Lady Norton plötzlich. „Du bist im Unrecht. Dieser Herr, den Du einen Dieb nanntest, ist ein Held, der lieber Schmach, Schande und Gefangenschaft erduldet, als mich verraten hätte — aber dies soll nicht sein.“

Sie sah nicht mehr bleich und zaghaft aus, stolz und entschlossen trat sie vor und wandte sich zu Rudolf:

„Sie sind ein Held,“ sagte sie in weichem Tone, „und Sie beschämen mich. Keine Stimme erhebt sich zu Ihrer Verteidigung — ich erhebe die meinige. Lionel und Du, Onkel

Albert, höret mich: Herr Blanche ist unschuldig — ich gab ihm den Ring!“

„Du?“ rief Herr Rugent, „das ist vollständig unmöglich!“

„Und doch ist es wahr,“ fuhr sie tapfer fort. „Ich gab ihm den Ring, und es war eine Feigheit von mir, einen Unschuldigen anklagen zu lassen. Ich bin schuldig und nicht er!“

„Du?“ wiederholten die beiden Herren in höchstem Erstaunen, und Lord Norton fügte bei:

„Du mußt von Sinnen sein, Miriam. Was hast Du mit Deines Onkels gestohlenen Juwelen zu tun?“

„Mit seinen Juwelen — nichts, mit diesem Ringe — alles. Laßt mich erklären. Du wirst mir Deine Liebe entziehen, Lionel — ich kann es nicht ändern, ich habe dieses tapferere Herz schon genug gemartert. Ich will die volle Wahrheit sagen. Onkel Albert und Du, mein Gatte, ich habe Euch beide getäuscht! Dieser Mann, der sich wie ein gemeiner Dieb hätte einkertern lassen, um mein Geständnis zu bewahren — dieser Mann war vor drei Jahren in Leadale mein Verlobter! O Lionel, zerschmettere mich, wenn Du willst, aber um Gotteswillen, sieh mich nicht mit solch vorwurfsvollen Blicken an!“

922 beschädigt und der Postwagen. Der Delfessel wurde eingedrückt. Es entstand eine Explosion, durch welche der Wagen anbrannte und mehrere Postfächer beschädigt wurden. Die eine Maschine mußte hier ausrangiert werden. — In Bilsingen (Strecke Karlsruhe-Pforzheim) riß heute abend am Zug 12.35 Uhr an einem württembergischen Personenwagen der Fochholzen, sodaß der Zug ohne die letzten sechs Wagen hierherkam. Der Rest des Zuges mußte durch eine Reservemaschine hierher geholt werden. Auch in diesem Falle kamen Menschen nicht zu Schaden.

* Pforzheim, 1. Juni. Als heute abend 7 Uhr die Goldarbeiter Stahl und Schmutz die Büchsenbrunnerstraße herabfuhren, stürzte zuerst Stahl vom Rad und verletzte sich am Kopf, dann Schmutz, welcher vor Schreck das Gleichgewicht verlor und so schwer fiel, daß er am Kopf und Rücken lebensgefährliche Verletzungen davontrug. — Gestern abend 11 Uhr wollte der Fahrradhändler Waibel mit einem Automobil im Würmtal einem Fuhrwerk ausweichen, stieß dabei an eine Telegraphenstange, sodaß W. mit einem mitfahrenden Friseur herausgeschleudert wurde. W. wurde leicht verletzt, der Friseur aber am Kopfe so schwer, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

* Sulzfeld, 30. Mai. Am Sonntag den 14. Juni findet hier das Hauptkonsulatsest der Allg. Radfahrer-Union (deutscher Tourenklub) verbunden mit der 5. Distanz-Meisterschaft von Mittel- und Nordbaden statt. Die Distanzfahrt geht ab Karlsruhe über Bruchsal, Gochsheim mit Start in Sulzfeld vormittags von 8 Uhr ab.

— Der Verband der Ziegenzüchtgenossenschaften des Kreises Heidelberg hält seinen diesjährigen Markt am Dienstag den 16. Juni d. J., vormittags 1/10 Uhr beginnend, auf der Stadtwiese in Sinsheim a. d. Elsenz ab. Zuchtvereine und Gemeinden, sowie Einzelzüchter finden daher die beste Gelegenheit, ihren Bedarf an Zucht- und Milchziegen zu decken.

* Lörrach, 1. Juni. Am Mittwoch abend wurde hier ein Ehepaar mit ihren 4, zum Teil noch kleinen Kindern wegen Sacharinschmuggels angehalten. Den Süßstoff glaubten die Eltern am besten im Kinderwagen über die Grenze zu bringen. Die ganze Familie wurde in das hiesige Amtsgefängnis abgeführt.

* Aus dem Wiesental, 1. Juni. Die Hoffnungen auf eine ausgiebige Kirschen-ernte im Wiesental darf man als trügerisch bezeichnen. Auf den Höhen im Wiesental und Rheintal ist die Kirschen-ernte vollständig vernichtet, was die Raupen und Weiskäfer noch übrig gelassen, das hat der Hagelschlag vom letzten Samstag vollends vernichtet.

Rudolf Blanche kam nach Leadale, um zu malen, und dort lernten wir uns kennen und lieben. Er legte sein Herz, seine Liebe, seinen Genius mir zu Füßen, in jener Zeit malte er mein Bild „Eine ungekrönte Königin“. Ich war seiner großen Liebe ganz unwürdig, aber ich versprach, sein Weib zu werden, denn ich liebte ihn wirklich. Aber bald wurde ich meines Versprechens müde. Ich sehnte mich nach dem, was er mir niemals geben konnte — nach Rang und Reichtum, nach Pracht und Luxus. Da kamst Du, Onkel, und versuchtest mich — Du fülltest mir Herz und Seele mit neuem Ehrgeiz, mit neuem Verlangen nach Reichtum, und ich — o Schmach über mich — ich brach mein Wort, ich stieß die große, treue Liebe Rudolfs von mir. Ich gestand ihm stolz, daß ich ihn liebe, aber den Reichtum vorziehe, und ich trennte mich von ihm mit bitteren, herzlosen Worten, weil er arm war.

Ihr könnt mich nicht schlimmer beurteilen, als ich selbst es tue, ich bringe keine Entschuldigung vor, denn es gibt keine für mich. Meiner Mutter und Schwester verbot ich, ein Wort über die Sache zu sprechen. Ich täuschte Dich, Onkel, als ich Dir sagte, daß mein Herz frei sei; ich täuschte Dich, lieber Mann, ich sprach die Unwahrheit über meine Beziehungen zu Rudolf. Ich heiratete Dich — möge Gott

* Weßkirch, 1. Juni. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich auf der Straße von hier nach dem hohenzollernschen Orte Waltersweiler. Das Auto war auf einen Steinhaufen aufgefahren und wurde mitsamt den Insassen die Straßenböschung hinabgeschleudert. Dem Chauffeur, der durch das Schutzglas des Wagens fiel, wurde die Nase entzweigeschnitten; auch hat er sonstige Schnittwunden erlitten. Die Insassen, ein Tuttlinger Rechtsanwalt, ein Herr aus Tuttlingen und ein bei diesem zu Besuch weilender Amerikaner, erlitten schwere Verletzungen. Einer der Verunglückten, der schwere Brustverletzungen erlitten hatte, ist inzwischen bereits gestorben.

Deutsches Reich.

* Berlin, 2. Juni. Die Züge waren während der Pfingsttage 25 mal stärker besetzt als gewöhnlich. Die Grunewaldrennbahn erzielte eine Einnahme von über 100 000 Mk. Leider blieben auch die üblichen Unfälle auf den umliegenden Seen nicht aus. Nahezu 20 Ruder- und Segelboote kamen zum Kentern. Die Gekenterten konnten jedoch meistens gerettet werden. Auf dem Langensee schwebten beim Umschlagen eines Segelboots nicht weniger als 6 Personen in Lebensgefahr. In einem Vergnügungspark im Osten von Berlin löste sich bei einem Karussell während der Fahrt ein Wagen. Ein Kind erlitt dabei eine Gehirnerschütterung, seine Mutter, die gleichfalls aus dem Wagen geschleudert wurde, kam mit leichten Verletzungen davon.

* Berlin, 2. Juni. Ueber die stürmischen Kungebungen, zu denen es in Kiel am Begrüßungsabend der Lehrerversammlung durch 2 Vertreter der französischen Lehrer kam, wird berichtet: Die beiden französischen Lehrer wiesen darauf hin, daß es sich in Kiel nicht nur um Angelegenheiten der deutschen Lehrerschaft und der deutschen Volksschule handle, sondern um Fragen der Volksschulen aller Länder Europas. Es gelte hier gemeinsame Ziele zu erreichen. Im Namen der französischen Kollegen könnten sie die Versicherung abgeben, daß die ersteren gewillt seien, zur Erreichung dieses Ideals in Frieden und Eintracht mit den deutschen Kameraden zusammen zu arbeiten. Wir wollen unsere Kinder vor den Uebeln bewahrt sehen, die wir jetzt überwunden haben, und wir wollen niemals vergessen, daß unsere beiden Länder jederzeit großen Einfluß aufeinander ausgeübt haben.

* Mainz, 1. Juni. Dem Generaldirektor der Champagnerfabrik Burgeff & Co., Kommerzienrat Hermann Josef Hummel, wurde anlässlich seines heutigen 80. Geburtstages der Titel Geh. Kommerzienrat verliehen. Die Stadt Hochheim ernannte den Jubilar zum Ehrenbürger.

* München, 2. Juni. Der als Schriftsteller und namentlich als Gründer und Vor-

sitzender von Arbeiterkolonien bekannte Oberkonsistorialrat Kahl, ein Bruder des Berliner Rechtslehrers Wilh. Kahl, ist gestern gestorben.

* Mülhausen i. E., 1. Juni. Am vergangenen Samstag kam abends gegen 10 Uhr in den Laden des Kleinhändlers Kiechert ein Mann, um etwas zu kaufen. Als Kiechert ihm das Verlangte holen wollte, bedrohte ihn der Unbekannte mit dem Revolver und schlug den sich zur Wehr Setzenden zu Boden, zugleich 2 Schüsse auf ihn abfeuernd. Aus der Ladentasse eignete er sich eine Blechbüchse an, die aber leer war, schoss auf die herbeieilende Frau Kiechert 2 Schüsse ab und entfloh. Die Verletzungen des Händlers sind leicht, die der Frau schwerer. Der Täter ist entkommen.

Oesterreichische Monarchie.

* Prag, 2. Juni. Bei der Einfahrt eines Schnellzuges in die Station Holoubk auf der Strecke Prag-Bilsen sind die letzten vier Personenwagen entgleist. Acht Personen wurden verletzt.

Frankreich.

* Paris, 1. Juni. Der Ministerrat setzte Doumergue die Gründe auseinander, welche die Demission des Kabinetts notwendig erscheinen lassen. Der Wortlaut der Demission wird morgen im Ministerrat festgesetzt.

* Paris, 2. Juni. Präsident Poincaré hat seine Reise durch die Bretagne aufgegeben und ist nach Paris zurückgekehrt.

* Marseille, 31. Mai. Die Angestellten der Straßenbahn sind in den Ausstand getreten. Unter polizeilicher Bedeckung verkehren noch einige Wagen. Für den Fall von Aufstörungen wird Militär in Bereitschaft gehalten.

England.

* London, 1. Juni. Die Kirche von Bargrave an der Themse ist in der vergangenen Nacht abgebrannt. An der Brandstelle ist ein Schriftstück der Suffragetten gefunden worden.

Rußland.

* Petersburg, 30. Mai. Wie die Behörden von Jakußk berichten, ist dort weder über die Auffindung des Ballons von Andree, noch über den Fund von menschlichen Skeletten etwas bekannt.

* Rypin, 30. Mai. Auf Verfügung Stabs des Warschauer Militärbezirks sind die beiden hier gelandeten deutschen Flieger freigelassen worden.

Türkei.

* Konstantinopel, 1. Juni. Kriegsminister Enver Pascha erschien gestern im deutschen Krankenhaus und überbrachte den beiden bei dem Brande in der Tschakyschlafkaserne verwundeten Matrosen des Panzerkreuzers „Goeben“ Grüße des Sultans

den selben immer zu tragen. Einige Wochen lang trug ich ihn, dann legte ich ihn beiseite. Ich kann mir nicht denken, Onkel, wie er Dir je vor Augen kam, denn ich hielt ihn in einem kleinen Kästchen verschlossen, bis ich mein Versprechen brach. Dann stellte ich ihn Herrn Blanche zurück. Vielleicht besitzt Herr Blanche mein Briefchen noch, mit welchem ich ihm den Ring übersandte; das würde ihn rechtfertigen."

Lord Norton und Albert Nugent blickten staunend einander an.

"Würdest Du uns auch sagen, an welchem Tage Du den Ring zurückgabst?" fragte Lionel seine Gattin.

"Ich erinnere mich dessen nicht mehr genau, es muß im vergangenen Juni gewesen sein."

"Vergangenes Jahr?" rief Albert Nugent, und Lord Norton sagte ruhig:

"Das ist unmöglich. Ich kann beschwören, daß vor wenigen Wochen, als Dein Onkel mir jene Juwelen für Dich gab, dieser Ring in dem Schmuckkästchen sich befand. Ich hielt ihn selbst in der Hand und sah ihn wieder an seinen Platz zurücklegen."

(Fortsetzung folgt.)

"Ich will alles erklären," entgegnete Miriam.

"Als ich mich mit Herrn Blanche verlobte, schenkte er mir jenen Ring mit der Bitte,

mir diese Sünde verzeihen — um Deines Reichtums, Deiner Stellung willen!"

Lord Norton war dicht an sie herangetreten.

"So liebtest Du mich niemals?" fragte er schmerzbeengt.

"O Miriam, was für furchtbare Eröffnungen!"

"Wir vergessen uns," rief Albert Nugent dazwischen. "Diese traurige Geschichte hat mit dem Verlust meines Ringes nichts zu tun."

"Du irrst, Onkel," versetzte Miriam. "Hörtest Du mich nicht sagen, daß ich Herrn Blanche den Ring gegeben? Doch, laß mich erst Deine Frage beantworten," fuhr sie fort, sich wieder ihrem Gatten zuwendend: "Ich heiratete Dich Deines Geldes wegen, aber — in ihren dunklen Augen schimmerten Tränen — ich habe Dich innig lieben gelernt. Ich möchte vor Dir niederknien und Deine Verzeihung erbitten, aber ich fühle, daß ich derselben unwert bin."

und überreichte ihnen die Liakat-(Verdienst)-Medaille in Gold bezw. Silber. Der Kriegsminister hielt an die Matrosen eine kurze Ansprache in deutscher Sprache, in welcher er sagte, daß der Sultan durch die Auszeichnung ihre Tapferkeit und Opferwilligkeit belohnen wollte.

* Konstantinopel, 1. Juni. Auf das dem deutschen Botschafter Frhrn v. Wangenheim übermittelte Beleid der Kammer aus Anlaß des Todes der bei dem Brande der Kaserne verunglückten deutschen Matrosen des Panzerkreuzers „Göben“ hat Frhr. v. Wangenheim in einem Schreiben geantwortet, das in der heutigen Nachmittagsitzung der Kammer verlesen wurde. Frhr. v. Wangenheim schrieb, er wisse, daß dieses Freundschaftszeichen der ottomanischen Nation großen Eindruck in den Herzen der deutschen Nation machen werde. Er werde sich beeilen, diesen Beweis der deutschen Regierung und den Familien der Verstorbenen zu übermitteln.

Amerika.

* New-York, 2. Juni. Der deutsche Bot-

schafter Graf Bernstorff wohnte gestern der Semesterabschlussfeier der Universität Baltimore bei. Graf Bernstorff wurde zum Ehrendoktor ernannt.

Eingefandt.

× Durlach, 2. Juni. In den Zeitungen las man, die Staatsbehörde hätte, da Pfingsten auf den 31. Mai und 1. Juni fällt, angeordnet, daß den Beamten ihr Gehalt schon am Samstag 30. Mai ausbezahlt würde. Nach dem Grund dieses vernünftigen Maßnahme und dieses Entgegenkommens zu forschen, dürfte überflüssig erscheinen; jedoch nicht, warum in Durlach den Beamten und Lehrern der Gehalt am letzten Samstag nicht ausbezahlt wurde! An welcher Stelle liegt da der Fehler?

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung für Schöffengerichtssitzung am Mittwoch der 3. Juni 1914, vorm. 8 Uhr: 1) Karl Julius Erb von Durlach wegen Betrugs. 2) Karl Julius Erb von Durlach wegen Betrugs. 3) Karl Julius Erb von Durlach wegen Betrugs. 4) Karl Julius Erb von Durlach wegen Diebstahls. 5) Karl Julius Erb von Durlach wegen Betrugs. 6) Karl Julius Erb von

Durlach wegen Betrugs. 7) Karl Friedrich Fickel von Karlsruhe wegen Hehlerei. 8) Richard Huber von Söllingen wegen Hausfriedensbruchs. 9) P. M. S. des G. Org. Weimer in Durlach gegen Friedrich Maier Ehefrau Mina geb. Weigel von Aue wegen Beleidigung. 10) Marie Michel Ehefrau geb. Abel von Aue wegen Beleidigung des Laktiers Walter Schneider in Aue



Rottl Bouillon
1 Würfel 5 Pfg.
5 „ 20 „
Anerkannt
älteste und feinste Marke!
Gibt eine erquickende, vollwertige Fleischbrühe und ersetzt das Suppenfleisch!
Wo nötig, Verkaufsstellen-Nachweis durch:
Rottl G. m. b. H., München.

Marktpreise.
1 kg Schweinefleisch 1.—, Butter 1.35, 10 Stück Eier 0.55, 20 Liter Kartoffeln 1.40, 50 kg Heu 3.60, 50 kg Roggenstroh 2.75, 50 kg sonst. Stroh 2.25, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 50.—, 4 Ster Tannenholz 40.—, 4 Ster Fichtenholz 40.—
Durlach, 30. Mai 1914.
Das Bürgermeisteramt

Wolfartsweier. Farren- und Ziegenbock-Versteigerung.
Die Gemeinde Wolfartsweier läßt am **Mittwoch, 3. Juni d. J.**, nachmittags 3 Uhr, einen zur Zucht untauglichen fetten Rindsfarren, sowie einen zuchtuntauglichen Ziegenbock öffentlich versteigern. Zusammenkunft im Farrenhof. Wolfartsweier, 27. Mai 1914.
Der Gemeinderat:
Kindler, Bürgermstr.
Lehmann.



Dickrübenkehlige, per Tausend 2 M, verkauft **Groß. Landwirtschaftsschule Angulenberg bei Gröningen.**
Dickrübenkehlige Gedendorfer verbesserte, rot u. gelb, und Friedrichswerter Zuckervalse, empfiehlt **Andr. Selter, Samenhandlung, Aue** Telephon 203.
Morgen, Mittwoch:
H. Schinkenwurst und Pfingstwürste empfiehlt **K. Weiss, i. Flug.**

Pepsinwein
1a. Qualität, 1/2 Ltr. zu 0.80, 1/4 Ltr. zu 1.60, 1/8 Ltr. zu 3.20, erhalten Sie in den **Apotheken.**
Zu verkaufen 29 Nr Heugras, sowie 20 rebhuhnfarbige gute Leghühner und 1 Hahn **Ettlingerstraße (Fischhaus).**

Verloren ging am Samstag vormittag auf der Hauptstr., Marktplat geg. Pfingststraße ein **Hundertmarkschein.** Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Bekanntmachung.
Wir weisen auf die im Durlacher Wochenblatt vom 29. d. Mts. Nr. 124 erschienene amtliche Verfügung vom gleichen Tage, „den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Ettlingen und Malsch betr.“, hin. Die genannte Verfügung ist an der Rathausstafel angeschlagen. Durlach den 30. Mai 1914.
Das Bürgermeisteramt.

Anforderung.
Die **Umschulung** für 1914 wird hiermit in Anforderung gebracht. Dieselbe beträgt einschließlich Steuerersatz für die Lose der I. Klasse je 35 M 89 S II. „ 4 „ 45 „
Durlach den 2. Juni 1914.
Stadtkasse.

Bohnenstecken Baum-, Reb-, Rosen-, Gartenpfähle und Schindeln empfiehlt billigst **Johann Semmler, Zimmermeister, Ettlingerstraße 11.**

Schüleraustausch in Frankreich. Sehr gute französische Familie, Vater hoher Justizbeamter in Paris, wünscht ihre zwei Knaben mit Söhnen deutscher Familien gleichen Ranges (auch andere höhere Beamten- oder Offiziersfamilien, Familien von Industriellen oder Gutsbesitzern kommen in Betracht) auszutauschen. Karlsruhe oder eine andere größere Stadt in Süd- oder Mitteldeutschland bevorzugt. Näh. Auskunft erteilt die **Association Polyglotte Msr. Prof. Hottinger, 34 Rue de l'Echiquier, Paris**, oder der Vertreter für Baden: Hauptlehrer **Kaspar, Durlach, Ettlingerstraße 77.** Auskunft unentgeltlich.

Fleißiges Mädchen wird gesucht. Zu erfragen **Hauptstr. 5 im Laden.**

Laufmädchen gesucht für sofort. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Tüchtiger Gartenarbeiter gesucht **Rittnerstr. 15.**

Schreiner für dauernde Beschäftigung sucht **Nöbelfabrik Lampert Bruchsal.**
Eine helle heizbare **Werkstätte** wird sofort zu mieten gesucht. Off. an die Exp. d. Bl. u. Nr. 251.

Steinbrecher 3-4 tüchtige können sofort eintreten bei **Wilhelm Deder, Steinbruchbesitzer, Pfingststr. 56.**
Zuverlässiges Fräulein oder **Mädchen** für einige Nachmittage wöchentlich zu Kindern gesucht **Rittnerstr. 31, 2. St.**
Gesucht wird sofort ein im Kochen nicht ganz unerfahrenes, fleißiges, ehrliches **Mädchen** zu kleiner Familie. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Eine freundliche 2-Zimmerwohnung, parterre, mit allem Zubehör, Waschküche und Trockenspeicher auf 1. Juli zu vermieten **Mittelstr. 14, 2. St.**

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, Keller, Speicher, sowie Anteil an der Waschküche, auf 1. Okt. zu vermieten **Pfingststr. 79.**

3-Zimmer-Wohnung samt Zubehör auf 1. Juli oder später zu vermieten **Kronenstr. 14.**

Lindenstraße 23 hier ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Gartenanteil auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei **W. Verggöb, Zimmermeister, Aue, Lindenstr. 5.**

Schöne 2-Zimmerwohnung an fl. ruh. Familie auf 1. Juli zu vermieten **Hauptstraße 8.**

Pfingststraße 35 habe ich auf 1. Oktober sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. **Gustav Petry, Pfingststraße 28.**

Freundliche 2-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermieten **Kronenstr. 1.**

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, evtl. auch einzeln, auf sofort zu vermieten **Palmaienstraße 4, 2. St.**

Fleißig. ehrl. **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit auf 1. Juli gesucht **Hauptstraße 8.**

Eine Bettlade mit Koff und Matratze, ein Waschtisch und ein runder Tisch, alles sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Verblasste Stoffe kann jeder leicht selbst färben mit den echten **BRAUN'SCHEN FARBEN**
für Hausgebrauch: Stollfarben, Gardinenfarben | Blusenfarben.
Man beachte auf den Päckchen nebensteh. abgebild. Schutzmarke: Schelle mit Krone u. Feder in Dreieck. Apotheken ausdrücklich: Brauns'sche Farben.



Möbliertes Zimmer sofort an soliden Herrn zu vermieten **Blumenstr. 13.**
Möbliertes Zimmer zu vermieten **Seboldstraße 13 I.**
Einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten **Spitalstraße 14.**
Ein großes Zimmer mit Alkov auf 1. Juli zu vermieten **Adlerstraße 4.**
Manjardenwohnung, 2 Zimmer mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten **Seboldstraße 13.**

Gartenbauverein Durlach.



Am **Donnerstag** den 4. d. M., abends 7/9 Uhr, findet bei Mitglied Borr zum „Badischen Hof“ eine

Monatsversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Rosenausstellung.
 2. Pflanzenverlosung.
- Hierzu werden die Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung eingeladen.

Der Vorstand

Diejenigen Mitglieder und Nichtmitglieder, welche gesonnen sind, an der Rosen-Ausstellung auszustellen, werden gebeten, sich an diesem Abend in die ausliegende Liste einzuzichnen.

Instrumental-Musikverein Durlach (Feuerwehrcapelle).

Wir beehren uns hiermit, unsere werten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins zu unserem am 14. Juni gemeinsam mit dem Männergesangverein stattfindenden **Ausflug nach Heilbronn** mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung ergebenst einzuladen. Anmeldungen nimmt entgegen der Vorstand Herr L. Schleich, Kiliansfelderstraße 20 I, und Herr H. Lindner jr., Seboldstraße 10 I, bis längstens 7. Juni.

Der Vorstand.



Zum billigsten Tagespreis empfehle:

- Ia. **Nährstoffsohlen** (Abnutzung I, II, III) (gewaschen und gefeibt)
 - Anthrazitsohlen** (Abnutzung II und III)
 - Anthraz-Sisformbrikets**
 - Nuhr-Perl- u. Drehtof** in allen Abnutzungen
 - Hütten- bzw. Central-Heizungstofs**
 - Union-Brikets**
 - Nuhrstoffsprot**
 - Nuhrschmiedungssohlen**
 - Nuhrausziehbriegs**
 - Weiler-Holzsohlen**
- Alle Sorten Brennholz wagganweise und in Detail
- Karl Preiß**
Kaufmann
Schillerstr. 4a. Telephon 172.

Teilen Sie bitte allen Haarwüchsern mit, daß ich den Gebrauch von **Obermeyer's Med.-Herba-Seife** ein

Saarausfall

vollständig beseitigt und frischen Nachwuchs erzielt. Dr. D. Stoebe in F. **Herba-Seife** à St. 0 W. 30% verflärtes Präparat 1 Mk. Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** à Tube 75 W. Glasdose Mk. 1.50. Z. h. in d. Apotheken, sowie in der Adler-Drogerie **August Peter**

Dickrübenschnitzlinge

Originalsaat, hat abzugeben **Heinrich Schardt**, Gutspächter, **Hohenwetttersbach.**

Danksagung.

Für die zahlreichen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem unerseßlichen Verluste, der uns betroffen, sagen wir innigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frida Dill, geb. Fink.

Durlach den 2. Juni 1914.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns durch das Ableben unseres lieben Sohnes und Bruders

Heinrich Stuh

betroffenen schweren Verlust sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Besonderen Dank sagen wir für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Meyer, ebenso den Vertretern der Maschinenfabrik Gritner, sowie seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für die schönen Kranzspenden, überhaupt allen, die dem teuren Entschlafenen zur letzten Ruhestätte das Geleit gaben.

Durlach den 30. Mai 1914.

Im Namen der tieftrauernden Eltern und Geschwister:
Heinrich Stuh, Briefträger.

Verein der Fortschrittlichen Volkspartei Durlach.

Mittwoch den 3. Juni d. J., abends 7/9 Uhr, im **Badischen Hof** hier

Mitglieder-Versammlung.

Vortrag unseres Mitglieds Herrn Hauptlehrer Kasper über: **Die gemeinsame christliche Weltanschauung des Zentrums und der Konservativen** freie Aussprache.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde unserer Sache mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen ein.

Der Vorstand.

Bruchleidende

Eine große Wohltat ist mein **gutzühendes, nur aus Leder, ohne Feder**, hergestelltes „**Universal**“-Bruchband. Es ist leicht und bequem, bei Tag und Nacht zu tragen. Für gutes Passen übernehme Garantie. Jedes Band wird nach Maß angefertigt. Mein Vertreter wird am Donnerstag den 4. Juni in Ettlingen, Gasthof zur Sonne, und am Freitag den 5. Juni in Durlach, Hotel Bad. Hof, jeweils von 9-3 Uhr, Muster vorzeigen und Bestellungen entgegen nehmen.

Carl Unverzagt, Bandagist, **Vörrach i. Bad.**

Wallbrunnstraße Nr. 8. Telephon Nr. 475.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke, Blutarme usw., essen, um zu gesunden, das echte **Kasseler**

Simonsbrot,

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmark. Stets echt und frisch zu haben bei

Dejar Korenko, Durlach.

Ananas-Erdbeeren,

schöne Früchte, frisch gepflückt, meinen werten Abnehmern bestens empfohlen. Habe auch prima **Stachelbeeren** abzugeben.

W. Gräther, Hauptstraße 49.

Feuerbestattungsverein Durlach und Umgeb., G. V.

Auskunft erteilen und Anmeldungen zum Eintritt nehmen entgegen: **Jak. Leuzler**, prakt. Arzt, hier, Ettlingerstraße, Vorsitzender, **Herm. Kasper**, Hauptlehrer, hier, Ettlingerstraße, Schriftführer, **Karl Walz**, Privatier, hier, Hauptstraße, Rechnung.

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Urgroßvater

Jakob Lerch

heute morgen 7/7 Uhr rasch und durch den Tod entrißen wurde.

Durlach, 2. Juni 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag vormittag 10 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Tomaten- u. Gurkenpflanzen zu haben bei

W. Hertel.

Speise- u. Futterkartoffeln

empfiehlt

Andr. Selter, Aue.

Telephon 203.

Blauklee, 3/4 Viertel, zu verkaufen

Pfinzstraße 35, 1. St. 1.

Tüchtiges Mädchen bei hohem Lohn sofort gesucht. Näheres **Hauptstraße 38 im Laden.**

Empfehle

mich im Anfertigen von sämtlichen

Saaraarbeiten

in tadellos künstlerischer Ausführung.

Jos. Nieme

Frisurgehäst, Lammstr. 25.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Ausgabe.

Geboren:

- 27. Mai: Gertrud Lisa, B. Karl Neile, Bierbrauer.
- 30. " Erwin Friedrich, B. Otto Jite, Schiffer
- 30. " Maria Elisabeth, B. Johannes Scheib, Postkassierer.
- 31. " Gina Maria Barbara, B. Jakob Köhl, Monteur.

Geftattete:

- 30. Mai: Otto Heinrich Werner, Hauptlehrer, von Tübingen, Amt Vörrach, und Frida Elisabetha Luise Luger von hier.
- 30. " Karl Wilhelm Langjahr, Schuhmacher, von Reinfelden, Oberamt Mergentheim, und Mario Herstedt von Aue.

Bestorben:

- 29. Mai: Anna Dina, B. August Wadershauser, Maschinenformer, 8 1/2 Monate alt.
- 30. " Artur, B. Karl Wilhelm Lang, Maurermeister, 6 Wochen alt.
- 30. " Julius Dill, Gr. Steuerkommissär, Chemann, 52 1/2 Jahre alt.
- 31. " Magdalena geb. Kunzmann, Witwe des Friseurs Gustav Adolf Höpfinger, 65 1/2 J. a.
- 31. " Erna Ferta, B. Max Wilhelm Wuhmann, 3 1/2 Monate alt.
- 31. " Magdalena Wola, led. Dienstmädchen, 34 1/2 Jahre alt.
- 1. Juni: Dina geb. Schmitt, Ehefrau des Schreiners Ludwig Leug, 27 1/2 Jahre alt.
- 2. " Jakob L. rch, Landwirt, Witwer, 76 1/2 Jahre alt.

Wasserwärme im Schwimmbad 16° C.

Voransichtliche Witterung am 3. Juni. Bewölkt, stellenweise Regen, kühl.